

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: schlesisch

language-region: ostmitteledeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: F

medium: Druck

time: 16,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F295, IV-Dc-F1,D

text: Ein christliche ermanung zu furdern das wortt Gottis, an den herrn Bischoff zu Breslaw

text-author: Schwenckfeld, Caspar

text-type: KT (Kirchlich-theologisches Schrifttum: Flugschrift)

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: BSB, München

library-shelfmark: Res/4 H.ref. 802,43

date: 1524

place: Breslau

text-place: -

printer: Kaspar Libisch

edition: Corpus Schwenckfeldianorum Vol. I. Leipzig 1907. S. 211 282.

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Das Titelblatt steht auf der Seite 6. Der Text fängt auf der Seite 8. etc. steht zwischen zwei Punkten, siehe Seite 8 Zeile 3. Viele Zeilen sind untergestrichen, siehe als Beispiel Seite 8. Abkürzung Euer Gnaden EG ist mal mit Punkten getrennt, mal auseinander ohne Punkte, mal zusammen geschrieben. Das Datum und Jahreszahlen sind zwischen den Punkten geschrieben.; vorhandener Text / verfügbarer Text:

abbr_ddd: SchwBre

extent: FnhdC: -; compl: komplett

extent-size: FnhdC: -; compl: -

@H

F295-01,01 Ein Christliche er

F295-01,02 manung zu furdern das wortt Gottis Ahn den herrn Bischoff von Breslaw Durch die Edlenn erentfesten
Hans Magnus von Langen

F295-01,03 walde vnd Caspar Schwenck

F295-01,04 felth von Ossigk 152rum Dem hochwirdigen in Gott vatter vnd herrn hern Jacob Bischoff zu Breslaw
etc Enntbietenn wir Hanns Magnus von Langewalde vnd Caspar Schwenckfelt von Ossig Gnad vnd fride von gott dem
vatter vnd vn

F295-01,05 ßerm herrn Jhesu Christo Hochwirdiger vatter genediger herr So der heylige Paulus zun Chorinthern
sagt Das die rechte ließe ge

F295-01,06 duldig vnd gantz freuondtlich sey niemands neydet ist nicht frech auff geblosen noch vordrieslich Sihe
suchet nicht eygenn nutz lest sich nicht ertzornenn gedenckt nichts arges frewt sich auch nicht vber die vngerech

F295-01,07 tigkeyt sonder vil mehr mit der warheyt Sehen wirs daruor ahn das E S alß ein Christ

F295-01,08 licher Bischoff vnns allenn zum exempel furgestellt solcher liebreych vnd voll ist Welche den alle ding
zum besten außlegt vnd vrteilt haben derhalb fuorgenomen E S ein Christliche bruoderliche vormanung zu thun vnnd
wollen vns trostlich vor sehenn Sintemal auß Christ

F295-01,09 licher pflicht wir einander alles gutt schuldig beson

F295-01,10 dern E S als vnßer vorordenther bischoff vnns vnd wir widerunb der selben E G werde solchs vnser
schrey

F295-02,01 benn nicht ynn vordrieß noch vorechtiglich sonder der massen wie es von vnns geschicht das ist
Christlicher meynung vnd ynn bruderlicher lieb annehmen Zu solchem wir manch feldiger weiß verursacht vnd durch
den geist getriebenn werden auß dem das wir als glidmos Christi erkennen wie vieler menschen heil vnnd seligkeit itzundt
noch gott ahn E S gelegenn Darumb ist von nontenn E S trewlich vnd bruoderlich yres amptes welchs freilich dz ferlichst
ist zu erinnern ader ya auff s letzte yrer selbst seligkeit war zu nehmen Vnd wollen also E G ynn dem Herren ermanen
vnd bitten auff das E G das lauther gottis wort vnd Euan

- F295-02,02 gelion Christi ahn allen menschlichen zusatz ynn yhrem Bistumb zu predigen vorschaffe die weil den gottis wort eine einige speiß der seelen ist dormit sie sol ernert vnd ewig erhalten werden dorauff auch aller Christen furnemen als auff einen bestendigen felßen erbawet sein sall Diß einige ist E G hochlich von notten zuuorsorgen auff das die hartten spruoeche des ernsten richters do
- F295-02,03 mit gott triefft die gottlosen bischoff vnd vnfleissige hirtten nicht vber E G am iuonngsten tag auß gehen Es spricht gott durch den propheten Ezechielem am z Du ßon des menschen ich hab dich gegeben zu einem wechter da heist eyn bischoff dem hauß Jsrael dz du yhm solt verkundigen mein wort so es aber nicht tust wil ich sein blutt von deinen henden fordern Jten Hie
- F295-02,04 remie am 2et Wee den hirtten die zu strewen vnnd zu reyssen die herdt meiner weide spricht der Herr Darunb sagt gott der herr Jsrael zu den hirtten die do weiden meine schoff Jhr habt zurstreuth meine herdt sie auß
- F295-02,05 geworffen vnd nicht besucht Nempt war ich wil vber euch besuchen die boßheyt ewrs furnemens spricht der Herr vnd wil vorsamen die vberbleybenden meiner herdt von allen landen vnd wil sie widder brengen zu yhrer rechten weide Sie werden wachsen vnd gemert vnd ich wil hirthen erwecken die werdenn sie weydenn sie sollen hinfur nicht forchtig sein noch sich schreckenn lossenn es wirt keiner vorlornn auß der zall spricht der herr Jtem Esaie am 56 Die wechter meines volcks seind alle blindt sie sindt alle vnwissen stume hunde die nicht bellen konen sie sehn noch eytelkeit schlaffen vnd lieben die trewme es sein vnuorschempfte hundedy nymer konen gefetiget werden die hirtten selbes haben keynen verstand vornym in dem wort gottis Sie sein alle abgewichenn auff yhre wege das ist auff menschen gesetz ein yeder noch seinem geitz von dem oebersten bis auff den letztsten Vnd bald darnach der ge
- F295-02,06 rechte vordirbet vnd es wil niemand zu hertzen nemen Es ist in allen Propheten durch gott angetzeigt die harthe schwere straff so vber die yenigenn die sich der seel sorg vnder tzihenn ergehn wirt wo sie nicht yhrem ampt noch gottis beuehl vnd ordnung ein genuog thu
- F295-02,07 en Solchs solt worlich einem zu hertzen gehn welcher auch ein mal gedeckt das ehr sterben muoß vnnd seine seel nicht wolt ewig lossen vordampt sein Was hilffts spricht der Herr ym Matheo den men
- F295-02,08 schen so ehr die gantz welt gewunne vnnd nehme doch schaden an seiner seele ader was kan der mensch geben domit ehr seine seele erlöse es wirt yhe die zeit komen dz wir gar schwere rechenschafft werden geben müssen Darunb wollen wir hiemit nicht wie ynn hoeffen der brauch ist alls wir auch wol wosten wo es Christlich wer mit heuchley vmbgehen sonder redlicher Christ
- F295-02,09 licher weiß vnnd bruderlicher liebe E G trewlich ge
- F295-02,10 war net haben Angesehen das E G noch der fleyschlich
- F295-02,11 enn geburt vnnsers standes vnnd auch etwann vnßer gonstiger lieber fruondt gewest Auff das E G sich hin
- F295-02,12 fuor wolt yr lebenn lang vben vnnd beveilissen ynn dem wort gottis vnd den sachenn des geysts so viell sich E G vormols ynn menschen wortten vnnd weltlichen hendeln bemuohet hatt Welchs E G als einem Christlichen bischoff zu eigen vnnd allein geburen wil wie der heylige Paulus seinen Tithon vnnd Timotheon lieblich ermanet des episteln E G als wir horen teglich ynn hendenn hatt Wir wollen hie vnder wegen lassen das ihr eygenn geystlich recht mitbringt wie sich ein bischoff in welt
- F295-02,13 liche hendel keiner gestaltdt flechten soll Son der mitt der Bibel vnd dem heyligenn Euangelio vmb gehen die gefangen vnd betruobten gewissen zu troesten die armen wo auch die sein erneren vnd alle werck der liebe yder
- F295-02,14 mann zu ertzeigenn Also wirt E G auß pflicht yres ampts wie wir bie
- F295-02,15 ten vnd hoffen ein Christlich mandat lossen auß gehn vnd doneben noch geburlichem ampt fleissig auffsehen haben Auff das hinfurt nichts anders den dz lauther Euangelion Christi noch außlegung der heyligen schrifft vns allen zu trost ynn E G bistumb geprediget vnd ge
- F295-02,16 leßenn werdenn Vnd alle die yenigen so fabeln vnd menschen lere mit einfuren Euangelischer weiß zu straffen beuehlen welche Paulus dem Tito also antzeigt Es seindt viel widder
- F295-02,17 spenstige vnnutze schwetzer vnd vorfurer sonderlich die auß der beschneidung dz ist welche den wercken des gesetzs vnd nicht den wercken des glaubens an hangen welchen man muß das maull stopffenn die do gantze heuoßer vorkeren vnd leren dz nicht taug vmb schent
- F295-02,18 lichts gewinß willen Volgt bald dornach vmb der sach
- F295-02,19 en willen stroff sie scharff auff das sie gesundt sein ym glauben vnd nicht achten auff Judische fabeln vnnd menschen gebott welche die warheit abwenden Jtem zu Timotheo ßo bezeug ich nu vor gott vnnd dem herren Jhesu Christo der do zukunfftig ist zu rich
- F295-02,20 ten die lebendigen vnd die todtenn ynn seiner erschey
- F295-02,21 nung vnd seinem reich predige das wort halt ahnn es sey zur zeit odder zur vnzeit straff bedrew ermane mit aller langmuotikeyt vnnd lere Denn ehs wirt eyne zeit sein do sie die heylsame lere nicht werden vortra
- F295-02,22 gen Sonder noch yhren eigen luosten werdenn sie yhn selbst lere auff werffen noch dem sie die ohren yuocken vnd werden die ohren von der warheit wenden vnd sich zu den fabeln keren Du aber sei nuochtern allenthalben leidlich thu dz werck eines rechten euangelisten richt dein ampt redlich auß Solches ist alles denn bischoffenn gesagt auff das sie vleyssig auff sehn haben domit nichts den gottis wort geprediget werde vnd wir haltens genzlich dafur E S mehr

langst des gemuethes gewest diß zu foedern wo etzliche Prelathen wir wollen die gottforchtigenn vnd gelerthen auß
genommen haben E G dor ahn nicht vorhinderthen Es sein aber die yenigen do S Paulus auch zu Timot von sagt Du solt
wissen dz in den lezten tagen werden ferliche zeitung ein treten den es werden menschen sein die von sich selbst halten
Seizig Stolz hoffertigk lesterer den Eldern vngehorsam vndanck

F295-02,23 bar vngeistlich vnfreundtlich storrigt schender vn

F295-02,24 keuosch vnguottig wilde vorretter freueler auffgeblo

F295-02,25 sen die mehr lieben die wollust den gott die do haben dz geberde eines gottseligen wandels aber
seine krafft vorlaucken sie von solchen wende dich Gleicher weiß aber wie Janes vnd Jambres Mosi widderstunden Also
widersteen auch diese der warheyt Es seindt menschen von zu rurtten synnen vntuochtigk zum glauben Aber sie werdens
nicht auß furen den yhr torheit wirt offenbar werden yderman spricht S Paul Also sicht E G dz man solche leut die noch
got noch der welt nutz sein nicht allein nicht horen soll forderlich in sachen dz wort gotes vnd den glauben betreffende
Sun

F295-02,26 der wen sie ymmer zu entbieten schreiben vnd E G zu schutz ihres gottlosen wesens auff Thirannei
dringen vnnd Sol sich E G mit dem wort gottis als ein rechter Bi

F295-02,27 schoff ynen entkegen setzen vnd sie straffen das sie ein andermal doheym bleiben Von solchen sagt
wol der Prophet Esaias dz sie ge

F295-02,28 plaget sein mit dem schwindel geist also das sie denn weck der warheit nicht erkennen moegen seind
geschla

F295-02,29 gen mit blindheit vnd verstockung yhres hertens Ja sie nenen es den gots dienst so man vil stiftunge
vnnd gemurmelt doch ane hertz vnnd glaubenn nuhr vmb geldes willen fur nympt vnd haben also das ar

F295-02,30 me volck ein gefurt das solche werck yhnen forderlich sein zur selikeit Wie wol es billicher yres bauchs
dinst denn gottis dinst mocht genant werden vnnd ist ein lauther vorfurung der armen einfeldigen do E G billich solt
ein sehenn Mann sicht woll das die moench furnemlich wol ßo ferren rychem als ein geyer ein oyssz Wenn ein reicher
sterben sal kommen vnd bitten den krancken an yhre gutte werck zu vorkauffen sie sollen wol zuuor ein vier

F295-02,31 tel iar lang auff ein alt muotterlein tzeren ehe sie stirbt wie sie noch heuttiges tags reden doerffen sie
nehmen darunb das almoß das sie vor die sunden der menschen genugk tethen was solten sie sunst yhrem faulen leben
zum schein fur wendenn wir wollenn die ßo das wort gottes predigen auß getzogen habenn Wie wol es freylich vmb gelt
vnnd gutt gar nichts aderwenigk zu thuen wehr wo nur nicht vntzelich viel seelen do durch vor furt wurdenn das sie
meinen durch solch euoserlich werck ynn hymel zu komen Jhaes mo

F295-03,01 gen vnns vnser eygene werck nicht rechtfertigenn wie Paul sagt viel weniger frembde gekaupte werck
Was geschicht aber Die armen elenden menschen stehen fuor vnd fuor ynn yrem stundtlichenn leben das sie sich auch
nymmer bessern noch zu ir selbest rechtem er

F295-03,02 kentnis ko-men Vormeinens den am letzten yha wen sie des guts nymer gebrauchen moegen mit
testamenten vnd viel meß lesen lossen ausrichten So sie doch beim leben voller vnb armhertzigkeit ihrer frunde vnd nech

F295-03,03 sten gantz vorgessen Es geschicht auch ßo etzliche ein meßs lossen lesen aber dem moench ein
scheffell korns mitteylen lichter auff stecken kirchferthen tzihen vnd der gleichen vnd ynn des die arme freuntt komer
vnd nott leiden lossen gehn sie doher sicher ynn ihrer gleiß

F295-03,04 nerey gleichsam sie es wol hetten troffen Dortzu vnser gnanthe geystlichen gantz redlich beholffen
sein sagen es muß auff der alden pahn bleibenn Ja lieben bruoder wir wollenn auch vil lieber eine vo

F295-03,05 tiua singen lossen adder dem moench ein scheffell korns geben lichter auffstecken kirchferthen tzihen
vnd der gleichen den das wir teglich mit vnsern bosen luostenn vnd begirden des fleischs streitten sollen wie Christus
von vns haben wil vnd S Paul lernt Das ist dz wir sollen vberwinden durch den geyst Christi vnd sein got

F295-03,06 lichts wortt die laster vnreynigkeit hoffart seuofferey rochung tzorn geitz frossz schatzung der armen
vnnd ander laster ßo vns vonn Adam angeborn sein Beson

F295-03,07 dern die eigene liebe welchs ein heuplaster aller laster ist wie woll es wenigk menschen erkennen
es hilffe aber nicht Adam muß auß sol Christus ein gehn wie der Herr sagt ym Joanne Es sey denn das der mensch
anderwert geborn wirt kan er nicht ein gehn yns reich der hymell Nicodemus der kluge tapffer man konde es aber nicht
vorstehnn wir wollen hie geschweigenn der betriegnis des geists welches vnser hertz gantz voll steckt woll dem der es
erkennt Das auch der prophet Hieremais wol sagt Des menschen hertz ist boße vnd vn erforschlich Es muß das liecht der
goetlichen gnoden dorein leuchten sollen wir vnser gebrechen erkennen Wie soll mans aber erkennen wen die goetliche
gnod nicht geprediget wirt vnnd ßo vil vorfurer ahm wege stehn welche die menschen faren auff ihr eigen ertichte weiß
do gott nichts von weiß noch wissen will Von den allen saget der Herr Christus ym funfftze

F295-03,08 hend Math so klerlich dz So es auch ein ander thet ehr must eigentlich ein ketzer gescholden werden
denn Christus vor wirfft yhe do selbst die werck ßo ahn den geist geschehen alle sampt Was ist aber der geist ann

F295-03,09 ders denn der glaub in Christun yha ehr vor wirfft auch weitter alle menschen gesetz heist es vn nutze
dinst Was wurd ehr aber sprechen zu denen ßo messz hal

F295-03,10 then vnd zu choer gehen vmb geldes willen Wir hal

F295-03,11 dens wen ehr nicht so barmhertzig wer ehr wurde sie alle zum tempel auß yagen damit sie nicht ein

ergerniß weren dem Christlichenn volck Aber ehr waert biß zu seiner tzeit er sol sie noch woll findenn Kurtz vmb es spricht der christliche lerer Taulerus Alle werck der gott nicht ein anfang ein mittel vnd ein end ist ynmpt sich gott nicht vmb einhaer breit ahn Solchs kompt alles doher wie vor geredt dz gottis wort ist vor schwigen bleiben Jst es nicht war dz vn

F295-03,12 der hundert priestern viel hundert iar her kaum einer die Bibel gehabt hatt dorausß wir allein den rechtenn grundt vnser seligkeit scheppenn müssen wie habenn sie denn recht vnd wol mocht lernen Jha ap gleich einn stuck des Euangelyn gesagt ist es dennoch an allen geist vnd bewerung der schrift auch vormischung yrriger heidtnischer leher herfur bracht Schweigen die luogen vnd fabelnn domot eygener nutz gesucht das doran keine besserung gefolget noch hatt folgen moegen Noch dorffen sie vnuorschempt redenn das Euangelion wer stetigs gepredigt ßo sie doch viel mehr sich selbst den Christun viel mehr die hell vnd das fegefewr zu schrecken den gemeinen man denn den hy

F295-03,13 mel vnd seine vorheischungen zu uortrawen vnd die guottigkeit gottis do durch wir ynen zu lieben gereitzt werden gepredigt habenn Aber wie solt besserung folgenn wo die priester vnnd prediger zu ihrem ampt von gott noch von der gemein

F295-03,14 nye gerufft seynn sein sie aber geruff ßo ist es ya mit ihrem zu thun geschenn wee den wo sie sich nicht er

F295-03,15 kennen Es hatt sie freilich mehr eigene liebe das ist hohe ehre tzeitlicher nutz auch faulheit vnd gutte tag zu haben gerufft denn gott der Herr Wie bey den tzeitten Hieroboam et regun 1et auch geschach Aldo ein yder der nuhr wollt mocht priester werden was aber hernach volgte findt man woll do

F295-03,16 selbst Czu solchenn sachenn vnnd uebel habenn vnßere bischoff mit ihrem leichtfertigen weihen gar meisterlich geholfenn Dortzu furstenn vnd hernn vnd edelleuott das man nymer betracht ap einer geschickt vnnd dem volck mit gutter lehr vnnd Christlichen exempeln wol mocht furstehen Sunder yderman hatt das seine ny

F295-03,17 mandt gottis ehre vnnd die lieb des nechsten hierinn gesucht Es wil auch tzeit seyn S Herr vnser selbst nicht tzu vorgessen vnns bey E G christlicher weiße zu entschul

F295-03,18 digen welches auch nicht der kleinisten vrsachen eine ist dieß schreibens Wir haltens darfur es haben vns etzliche frume leutt offtmals bey E G ahn gegeben alls solthenn wir Lutherische seynn newerung helffenn einn fuhren vnd sunst vnser freund durch yrrige lehren vorfuren den prelaten nicht gehorsam leisten vnd der gleichen Wollen wir E G vnd menniglich hiemit noch vnserem höchsten gewissen vnd seel selikeyt geantwort haben das wir Christen sein vnd als war gott vnser Herr ist der alle hertzen erkent wie wir nichts hohers begeren nichts hefftigers bieten den allein das der nahm got

F295-03,19 tes vnd Jesu Christi vnsers erlosers mit rechtem dinst gelobet vnd gepreist wurde das sein gotlich wort allen betruobten zu trost ynn aller welt vorkundiget wurde Das alle menschen einen rechten glauben vnd hertzlich vortrawen zu gott gewuonnen das vns vbethen ynn allen wercken der lieb yder kegen yderman yn Suma das wir alle wie wir itzt vom Euangelio Christi reden auch ein recht Euangelisch Christlich leben furethen Also wurden als denn alle gleichßnerische werck ynn hader kompt das sich die falschen geystlichen mit den rechten geystlichen tzancken vber dem dinst gottes vnd guten werckenn Der sachen sein wir beide parth eins das gott zu die

F295-03,20 nen vnnd gutte werck zu thun sein aber ym deuothenn sein wir gantz vneins sie sagenn ihre eigene ertichte weiß vnd menschen gesetz sei gottis dinst So sagenn wir nein dorzu Es sey viel mehr abgeoetterey vnd gleiß

F295-03,21 nerey Sunder Glaub vnd was gott befohlenn hat sey sein einiger dinst des wir viel spruoch widder sie vnd vor vns ym alten vnd newen testament haben es lernt auch die vornunfft vnd wen wir vns des allein vnderstuon

F295-03,22 den dz gott gebotten hatt wir hetten alle augenblick genugsam zu schaffenn yha wenn wirs nur mochtenn außrichtenn Jhene wollens mit euoßerlichen wercken vnd mensch

F295-03,23 lichen gehorsam vrbrengen vnd werden nymer besser Sunder bleyben fuor vnd fuor ynn ihrem geitz hoffart vnreinickit zorn etc Szo wollen wir das hertz vnnd den goetlichen gehorsam das ist des glaubens gehor

F295-03,24 sam fuor wenden vnd das man stetiges mit den boesen luosten des fleischs streitten soll Der halb sollen wir lauffen ym glauben durch Christun zu gott vnd seiner barmhertzikeit ynn yhn trawen vnd hoffen auch wie ein kindt den lieben vatter forchten So lauffen yene zu einem menschen dem sie mer traw

F295-03,25 en vnd forchten denn gott vnd lauffen dornach zu holtz stein speiß kleider tag vnd tzeit das alles von Chri

F295-03,26 sto vnd seinem werckzeug Paulo vrbotten ist sie wollen gott mit eußerlichem schein hoffiren So ehr doch ein geist ist vnd wil das inen seine diener ym geist vnd der warheit an betthen sollenn fragt noch eußerlichem ge

F295-03,27 prenge lauther nichts yaes ist ein gewell vor seynen gotlichen augenn Dorumb sicht man dz solche leuott frech sein vnd aller vormessenheit vol sie vormeynen die gottis wege durch ihre vornunfft vnnd weißheit zu crforschen das doch Christus ym Matheo klar abschlecht danckt seinem vatter das den weissen der welt vrborgenn hatt vnnd den kleinen ader albern offenbart Dorumb können die selben das einige woertlein glau

F295-03,28 benn nymer recht vornemen Solchs macht alles das sie vorlossen haben den born des lebendigen wassers vnnd habenn ihn zu rissene eisternn gegrabenn die das wasser nicht halden moegen Weiter damit wirs vollend herauß fuoren von sunden tragen wir ynn euoßerlichen lastern vnd gebrechen alls ehebruch mordt vnreinickit vnd der gleichen etc auch mit vnserm widerpart vberlein Das sie alle wider gott sein Ader in den innerlichen sunden des hertzens

sein wir weit vnderscheiden ßo sie einen freien willen auff

F295-03,29 bloßenn dorauß denn vormessenheit vnnd geystliche hoffart ader eigne liebe erwechst das aller tieffste aller geistlichste laster das auch kein mensch gantz einig ist ya sie erkennens aber nicht schreiben die gutten werck etzlicher massen ihn zu vormeinen den hymel domit zu

F295-03,30 vordienen Wir aber wissen durchdas wort gottis ynn vnser natur vnd krefftens nichts guts ist vnd dz all vnßer leben vnd besten werck vor gottis augen nicht bestehn mochten wo ehr mit vns wolde zu gericht gehn Sintemal gott allein dz hertz richt das doch boese vnd vnnerforschlich ist So geben wir gott vnserm schepper die ehre vnd stehn ym glaubenn seines ßons Jhesu Christi durch welchs blutt wir gerechtfertiget sein Der halb wo irkeinn werck der liebe durch vnns ge

F295-03,31 schicht schreiben wirs alles gott vnserem Hern zu der der solchs durch vns wir ckt als durch seinen werckge

F295-03,32 tzeugk domit wir auch erkennen das wir einen gene

F295-03,33 digen gott vnnd liben vatter ym hymel haben Wissen auch weil wir ym glauben stehn das dz yenige ßo ynn guttenn werckenn sundlichs mit vnder leufft wie denn geschrieben steht das der gerecht felt sieben mal ym tag ßo ferr wir teglich do wider streiten wil es gott durch den glauben ynn Christun nicht zu rechnen Jnn summa wir wissen nichts denn Jesum Christun vnd das der gecreutziget ist vnnd das wir durch seine gotliche barmhertzigkeit erlost vnd geseliget sein Den hymel haben wir schon konnen wir ihn nur behalten dz bringt vnns allein der glaub welcher gleich ßo wenig mag ane gutte werck sein als ein gut baum ane frucht Diß habenn wir E G ym bestenn als vnserm voror

F295-04,01 denthen bischoff an getzeigt vnserm Christlichen namen zn erretten wollen auch so ferr wir mit heiliger schrifft bessers vnderricht wuordenn gerne folgenn Es ist ye ein gewiß regell welcher sucht lauther die ehre gottis den nutz seines nechstenn vnnd die erret

F295-04,02 tung der armen gefangen gewissen der muß auß got sein Welcher aber sucht seine eigene ehre liebet seinen ey

F295-04,03 genn nutz vnnd will das volck So durch das blutt Christi gefreiet ist auff menschen gehorßam seine ge

F295-04,04 setze vnd Tirannei widder gotlichs wort furenn vnnd also den hymel vor yhn zu schliessen vnd den vmb gelt wider auff sperren der ist worlich nicht auß gott wir wissen ye das gott der mißbrauch nicht gefallen mag Nu reden wir ynn gottis namenn ym sey allein lob vnnd eher das wir auß gotlicher gobe biß hie her ynn auß breytung euangelischer lehr so vil vns von gott ver

F295-04,05 lihen nichts des vnsern gesucht han biten auch vnsern Herren wolde solchs vber vns nicht vorhengen Sonder wir wollen vnser gutt so viel vnser arm vormogen er

F295-04,06 tregt selbst nich sparen domit eine Christliche euan

F295-04,07 gelische ordnung noch aus sprechenn gotlichs worts nicht mit auffrur ader voriagen der priester Sonder ynn aller gedult vnd senfftmuotigkeit ya auffß wenigste ynn vnsern dorffern auffgericht werdt Solchs wollen wir durch vnsern hernn Christun treulich wunschenn vnnd mitt stethem vleiß bitthenn Nu sprechenn etzliche Ja wir wollenn freilich auch das Euangelion habenn aber nicht noch ewr deuotung ßonder wie es vorlangest gedeuoth ist Danckhabt yhr liebenn freunde wenn ewr deuothten hett lenger sollenn weren So wer vns wol kein pfennigk ym bewtel bly

F295-04,08 ben schweigen der vntzelichen vorfurung der gewissen Wir sollen vnsern vorstand liegen lassen vnd keine ander deutung ahnnemen den so viel das Euangelion mitt schrifft auß dem aldenn Testamet gedeuoth wirt wie Christus selbs bevil ym Joanne Erforschet die schrifft die geben tzeugnis von mir Also lesen wir auch yn geschichten der aposteln das die von Tesselonich den Paulus predigte begunden yhm in der schrifft noch zu suchen befundens dermossen wie ehr sagte Jten aber

F295-04,09 mals so Christus den tzweinen Jungern die kein Emaus gingen erschein weist er sie auff die schrifft Dorumb ist es vorfurische ßo menschen durch ihren vor

F295-04,10 standt das Euangelion wollen auslegen es muß eine schrifft durch die ander auß gelegt werdenn vnnd wie Paulus saget Alle vnser vorstentnis gedanken vnnd erfinden sollen noch dem willenn vnd dinst gottis ge

F295-04,11 fangen werden Etempel den spruch Christi gebt dem keißer das des keißers ist vnnd gott was gottis ist Legen etzliche priester auß das man ihn sol tzinß geben wie woll wir nicht dor wider sein So bringt doch sol

F295-04,12 lichen vorstandt dieser worte vnser geist nicht dorumb müssen wir den Hern an ruffen mit dem Daud psal .8rum vnnd sprechen Jch will horn was ynn mir der Herr gott reden wolle Die weil dann Christus spricht Das reich gottis ist in wendig ynn euch vnnd S Paul legts auß was es sey Nemlich gerechtykeit friede froede ym heyligen geist Jst gewislich leicht zu uoresthen womit gott sein schuldiger dinst soll gegeben werden So muß yhe der spruch Christi bedeuten das eynige gutt von gotte nach seynem eben bild geschaffen das ist die seel des christglaubigen menschen Weitther sagen sie Ja die schrifft ist finster vnd die spruch sein tunckell vnnd widereinander wir mussenn einen richter haben Antwort Die schrifft vnd das wort gottis ist ein ganntz helles liecht das die klarheit selb selbst dem glaubigen hertzen mit bringt wie der Daud spricht dein wort ist ein lucern meinen fuessenn Jtem ynn deinem liecht werden wir sehen das liecht Christus ist freylich das wore liecht das do erleucht alle glaubi

F295-04,13 ge menschen wie ehr sagt ym Joanne Jch nym keinn clarheit von den menschen Dorumb ist es nicht der schrifft scholdt dz wir s nicht vor stehn ßonder vnser vorfinsterten hertzens welchs mit eigener lieb geitz tzornn

vnreinigkeit vnd Tiran

F295-04,14 ney behafft ist dodurch solch liecht nicht leuchten mag wir müssen zuuor die fehl von den augen reissen sollen wir solch liecht ersehen sunst werden wir gleich wie dy Egiptier ym finsternis taffen der geist muß es thuen der wirt alle spruoche fein auff die ehre gottis reymen das fleische vormag es nicht Also sol allein das wort gottis vnßer richter sein wer macht vns sunst gewieß das der richter nicht irre die weil alle menschen luogner sein Soll wir den zu einem menschen lauffen ßo woll wir lieber zu gott der nicht irren kan vnd ihn in aller demut vmb sein gnad bitten das ehr vns sein gotlich wort wolt eroeffnenn Sprechen sie fort an solt die Christliche kirche nichts vnd die Concilia nymer gelden es muß ye ein ordnung sein Bey der schrift vnuorstendigen ist solch furgebenn hoch geacht Doch wolten wir auch alls leihen mit got

F295-04,15 tis huolff dorauff antworten Erstlich auß dem namen Kirche welchs doch auff vnnser deutsch heist eine ge

F295-04,16 mein ist aller irthumb erboertt Die einfeldigen haben die Christliche kirch fur ein gepew als stein vnd holtz gehalten Die welt weiß den Bapst Cardinal Bischoff vnd prelathenn So halten wir das die Christliche kirche in der schrift heist die gemein oder vorsamlu-g aller ader viel Christ gleubiger hertzen vnd seelenn Der heupt Christus vn

F295-04,17 ßer Herr ist wie S Paul zu den Epheß vnnd anders wo schreibt Solche wirt allein durch gottis wort ge

F295-04,18 born durch gottis wort ernerth vnd regirt kurtz vmb Sie orden alle ding auß dem Euangelio vnd richtenn vonn allen sachenn durchs Euangelium vnnd wider die einige vormogen die pforthten der hellen lauther nichts Von der lauthet vnser artickel des glaubens Jch glaub eine heylige Christliche kirchen Die menschen so do haben eine tauff einen glauben einen geist wo sie auch ymer sein zu Rom oder anders wo sein alle glidmoß der selben vnd Christus ir heupt Das ist die tzall der aufferwelthenn fruonde gottis sein die rechtschaffene Christliche kirche Wenn man aber den bapst mit seinenn Cardinalenn solt die Christliche Kirch heissen So mochten auch wol die welschen krige vnd das grosse blutuorgiessen vnd Thirannei Julyn des bapsts die Christliche kirch genant werden Do vnns gott vor behuot Amen Die Concilia wollen wir gerne halden wen sie nicht wider gottis wort schliessenn Wo das aber geschicht ßo sein wir gott mehr schuldigk gehorsam zu sein denn den menschen Christus spricht ynn Joanne ich neme mein tzeugnis nicht von den menschen Wenn wir den Concilijs glauben so vortrawen wir auff menschen das vns ynn propheten vorbotten ist vnd vnser gewissenn werden nymer rewig wenn wir aber auff gottis wort trawen ßo koennen wir nicht fehlen nymandes kan vns ym hertzen vor gewissen wenn man gleich itzmols ein Conciliun helt das dasselb nicht irre Sintemal sie zu

F295-04,19 vor vorn mehrenn teils geirret haben vnd eins durchs ander widderrufft ist wir schweigen das wir villeicht des Conciliums tzeit kaum erleben moechten wes hiel

F295-04,20 tenn wir vns denn ynn des vnd ym sterben Szo wir nicht gottes wort hettenn Also wolthen wir auch auff die ordnung antworten Jst sie auß dem Euangelio vnd durch den bevelh got

F295-04,21 tis ader seiner apostelnn auffgericht So wollenn wirs halden denn wir seind gewiß das durch den heyligen geyst geschehen ist wo sie aber dem wort gottis entke

F295-04,22 genn sol es vnns ein vnordnung sein Christus spricht ym Luca wer nicht mit mir samlet der zu strewth wer nicht mit mir ist der ist widder mich Exempel dz wir das Sacrament nemen vnther beyder gestalt das ist den leichnam essen vnnd dz blutt Christi trincken Jst Christus ordnung vnnd dornach wie es S Paul vonn Christo empfangen hatt ehre auch auffgericht Wenn nue tzeheenn tausent Concilia ßo es moeglich do wider werenn So sein wir durch Christus wort vnd ordnung do ehr spricht trinckt alle dorauff gantz ynn vnßern hertzen vorgewist Das kein mensch noch die ganntze welt solch ordnung wider gottis wort macht habe zu vorandern Was wer sunst vnser glaub wen wir wolten tzweifeln an den Worten vnnd aussatzung Christi Es spricht S Paulus wenn ein Engel vom hymel anders lereth das sey ein fluch wir schweigenn die Concilia ader menschen Weitther sprechenn sie Es seind aber viel heyliger vetter ynn Concilijs vorsammelt gewest Antwortt wie wol die heyligenn vetter habenn moegenn irrenn auch offtmals geirret So bitthen sie doch dorumb das man ihn nicht weiter glauben sol denn ßo ferr sie gottes wortt furenn vnnd schrift mitt schrift auß

F295-04,23 legen wie Augustinus vnnd Hieronimus klerlich von sich schreibenn Wenn sie auch furgebenn wie ir etzlich vnnd virtzig gewest so das Euangelium beschreiben Nu sein ihr nur vier an genommen von der Kirch darumb sol man billich ym vrtel der kirchen stehn Anntwort wie wol wir ynn vnsern registern ihr nicht so viel haben doch ihr seindt gewest wieuul ir woel So haben die so vorworffen sein nicht das Euangelion sunder fabeln geschrieben wie ym Euangelio Nicodemi noch erscheint derhalb seinn sie vor worffen nicht dz das Euangelion solt sein crafft ader bewerbung vonn menschen haben genomen sonder das man durch gottis wortt erkent wie ihr vormeintheenn Euangelia starcks widder die schrift gewest Ja wir haben auch zuuor das Euangelion Nicode

F295-04,24 mi das es fein lustig zu lesen vor gutt gehaldenn Nu erkennen wir aber durch das wort gottis wie es mitt der schrift nicht vberlein tregt vnd nur lauther fabulei ist Wir fragen auch als leihnn woher die selb kirch ent

F295-04,25 sprungen die solch Scribenten vorworffen hatt One

F295-04,26 tzweifel sie ist geborn durchs Euangelion Dorumb hat sie durchs Euangelion vnd gottis wort erkant vnnd ge

F295-04,27 richt wie es denn alle wege sein sol Das das wort got

F295-04,28 tis vnser einiger richter bliebe Von der gewonheit vnd langenn brauch wollen wir reden mit Cipiano

dem heyligen bischoff vnd merthe

F295-04,29 rer Dz die gewonheit alle wege weichen sol der Christ

F295-04,30 lichenn warheit Dis ist gar ein starck spruch wie wol es sich vil anders helt vnd halten soll mit gewonheit vnd gebrauch ynn weltlichen hendeln denn ynn dem wortt gottis Herr Annas vnd Cayphas hetten auch einen althen brauch vnd gewonheit Ja auch eine ordnung vormein

F295-04,31 then ihr weßen wehr der rechte gottisdinst hielthenn sich vnd ihre prelaten fur die kirche der geist Christi tzu stoereths aber balde Jha vnnßer forfarhern hetten Christun nicht dorffen an nehmen sunder bey ihren Ab

F295-04,32 goettern moegen bleiben wo sie der gewonheit vnd alten brauch hetten woellen noch folgenn Nu mussenn wir follend drann Jha sagenn sie diese Artickell sein zuuor langest außgefurt zu Costnitz ym Concilio do der Hus vorbrant ist derhalb man itzt hir in nicht viel disputirens bedarff Dorauff antworten wir aber mals auff vnser weiß Es helt sich bey vns in schlesien ym ritterrechr So ey

F295-04,33 ner seinen adel auß furt bleiben die wappen zum zueg

F295-05,01 nis ihns fursten cantzelei Also hielten wir solt es auch wo Christliche vordammer do gewest zu Costnitz zu gangen habenn Dorunb sein die artickel wie sie fur geben durch schriff auß gefurt worumb tzeigt man vns die außfurung nicht ahn worumb lest man nicht druckenn ßo wurd mann villeicht die Lutheraner stillen Wir besorgen aber es wirt langsam gescheen wol wissen wir das Hus vor

F295-05,02 brant ist vnd die schwarten moench mit irem Thoma do selbst das Regiment gehalten haben wie aber Huß vberwunden sey frogen wir noch heutigs tags vnd kon

F295-05,03 nens dennoch nicht erfarnn Es ist das letzte Argument auch des gemeinen man

F295-05,04 nes bewegung vorhanden Das man wenig besserung auß der itzigen lere ermergkt vnd wie die ienigen So sich des euangelions am meisten ruomen ein boeß ergerlich leben furen Hirauff ist von noetten zu anthworten vnd wenn wir bekennen sollen Es beweget vns auch nicht wenig ya es gehet vns durch vnser hertz so wirs erfaren Nicht vnser halben den wir bawen nymer auff men

F295-05,05 schenn exempel Sonder auff das eynige wortt gottis Aber von wegen der armen einfeldigen die alßo durch etzliche boese Exempel schemen das Euangelion Christi auff zu nemen wolt gott das solche gestrafft vnd ynn Euangelischen bann ein mol gethan wurden Wir reden von denen so das heylig Euangelion vn

F295-05,06 nuotzlich ynn muntt nemen vnd gedencken sich nymer zu bessern Ja sie vormeinen ihr boßheit mit dem Euan

F295-05,07 gelio zu decken Sauffen sie zu halben vnnd vollenn vnd leben in aller wollust ßo heissenn sie es bruoderliche lieb bulenn sie ßo sagens die lieb thuts sie dorffen auch wol bruoderliche lieb furwenden wen sie yemand vmb das seyne bringen dorumb das sie solchs villeicht be

F295-05,08 dorffen Ja wen diese am freitag fleisch vnd am sonntag fisch essen so heissen sie es Christliche freiheit bestetiget Gebenn fur man sol nicht fastenn nicht betten nicht almos geben ßo es doch alles der hohn gotlichen ma

F295-05,09 iestet gebot sein es wirt bey vnsern gelerthenn nur der mißbrauch solcher werck nicht die werck vorbottenn Sie reden vom glauben vorstehens eben souil als vor tzeheniarn vnd lossen sich beduoncken wen sie den bapst schelden können vnd den pfaffen nicht tziñß geben Szo sein sie feine Euangelische leutt Christus der frome Her muß vberall ihr schannndt deckel sein es wirt aber ahn iuongsten tag mit solchen erger zu gehn bessernn sie sich nicht denn mit Sodoma vnd Somorra Die also Christ

F295-05,10 licher freyheit welchs ein freyheit des geistes ist miß

F295-05,11 brauchen zu fleischlicher wollust Nun wollen wir auff das Argument Antworthen das die yenige ßo zuuor ynn rechter einfeldigkeit gestan

F295-05,12 denn eigentlich durchs Euangelion nicht erger wer

F295-05,13 denn ya viel mehr yhe lenger yhe krefftiger ym glauben vnnd rechtenn gutten werckenn Aber was ists das etzliche zuuor vor den menschen ym euoserlichen schein fur from gehalten vnd sein doch ym hertzen kegen gott buben in der hault gewest ßoll

F295-05,14 che werden nu durchs Euangelion offenbart vnd erkandt wie sie lauther gleißner sein den das Euangelion ist do

F295-05,15 hin gericht das es die heimlickeit der hertzen herfur bringt stoest alle menschliche gerechtigkeit zu podem vnd richt gotliche gerechtigkeit alleine auff Es kan aber ein fleischlich mensch nicht leicht rech

F295-05,16 the fruomikeit erkennen Sonder dz wissen wir wie durchs Euangelion vntzelich viel gefangner gewissen Ja auch vil vortzweifelten menschen erredt sein vnd teglich er

F295-05,17 ret werden wie wir zun teil bey vnsern eygen pawrn erfarn Kennen auch viel fromer leutt die sich merglich auß der Lutherischen leer wie es etzliche nennen gepessert haben hoffen auch vonn tage zu tag vormittelst der gaben gottis mehr besserung Doch wen es gleich an das wehr sol dennoch dz lau

F295-05,18 ter wort gotis nich vorschwigen bleiben Christus hat auch drei iar zu Jerusalem vnd vmher gepredigt es folgt aber so viel besserung dorauff hiß sie ihn an galgen hingen vnd alle seine iuonger von ihm floechtig wurdenn Es ist eigentlich itzundt nymands irrer in gewissen wenn die yenigenn ßo dem lauthern wort gottis nicht wollen glauben geben vnd harren auff eine menschliche bewerbung ader Concilium wir reden von den fromen gleißnern die gotlosen

haben kein gewissenn Vnd domit wirs ein endt machen S H haben wir EG allen grund der Euangelischen sachen ßo viel vns gott veliehen ertzelen woellen Nicht dz von noeten wer EG hirmit zu vnderweisen Sonder dz wir vnsers glaubens vrsache E G als vnserm vorordentem bischoff vnd sunst auch meniglich antzeigenn Wie wol sich etzliche Prelatenn haben hoeren lassen wir solten vns billicher vmb vnser wirtschafft koemmern den vmb die narrheit sie wolten ir kirch sonder vnnser zuthuen wol wissen zu regiern etc Ja gott sey lob wir wissen wol dz die weißheit gottis ein narrheit von der welt genant wirt wir wissen auch wol wie Christus der Martha anntwort do sie wolde der Herr solt schaffen das yhre schwester Magdalena mit vmb die wirtschafft sorgethe Des wollen wir vns ynn Christo haldenn Wir haben auch mit ihren kirchen lauther nichts zu schaffen Doch wollen wir vns vngern auß vnser prela

F295-05,19 then vnd hirthen gehorsam geben So ferr sie sich doch nicht mehr an mossen denn ihn von Christo beuohlenn ist Paulus zun Chorin sagt von yhrem gewaldt Der mensch sol vns nichts anders halten denn als die

F295-05,20 ner Christi vnnd ausspender der geheymnis gottis Er spricht auch vnns ist gewaldt gebenn zur besserung nicht zur zustuorung Dorumb bieten vnnd ermanen wir E G vmb der ehr Christi vnd yrer selbst selikeit willen E G woll diß vnser antzeigen zu hertz nemen Nymandes denn allein gott an gesehen nicht mit vngestuomikeit ßonder aller senffte vnd Christlicher liebe hirin handelnn Am ersten das gottis wort vnd das heylig Euangelion Christi lauther geprediget werd Es ist nicht wenigens die gutten froh

F295-05,21 men prediger seynitz seltzan doch hoffen wir E G wirt sich nichts tewren lassen die selben tzbestellen Man stalle die vngelerthen in choer vnd neme die gelerten ynn des zu predigern ader zu pfarrern auff die dorffer Ja gott sey es geclaget wie die armen pawern mitt priestern vorsorgt sein Es weren denn alle propheten falsch So muß ein bischoff ahm yuongsten tag schwere rechenschafft der halben thuen Jtem das E G gelerthe leuott priester ader leyhenn offentlich ynn der bibel vorordne zu leßen wie etwann gescheen domit die armen iungenn priester auch was lernen moegenn Das E G den grossen mißbruch der abgetterischen bilde abthe wie E G schon zu Ligenitz an gefangen vnd auch etwan zu Breslaw zu S Dorotheen fur geno

F295-05,22 men wart Ja es ist itzundt mit etzlichen Christen be

F295-05,23 sundern den einfeldigenn auff den doerffern derhalbe erger denn etwann mit den heidenn Das hinfurth den Stacionarien nymer erlaub den gemeinen einfeldigen man mit glatten Worten zu betriegen werd gegeben Auch sonst der vnsele betthel gestillet domit der armen ge

F295-05,24 mein haußleutt nicht vor gessenn werde Das die prister nicht vmb geldes willenn mehr messz leßen sonder allein so sie sich hungerig vnd begirig be

F295-05,25 finden zu dem hoch wirdigen sacrament Christi Jtem nymands zu tzwingen auff menschen gesetz Sonder weil wir ynn Christliche freiheit berufft seinn also dorin zu stehen doch das wir die selb nicht vorke

F295-05,26 renn ynn ein freyheit des fleisch Vnnd deßhalb solt mann widderumb den Euange

F295-05,27 lischenn bann der nicht vmb gelt ßonder von wegenn der sund vnd gottlichs gebotts vbertretung eingesetzt auffrichtenn wie Christus ynn Matheo Paulus zun Chorin antzeigt das man auch mit solchen vorbanten menschen widder essen noch trincken solt yha freilich Also moecht mann vnnder dem adell das zu trinckenn weren vnd ab brengen welchs ein anreizung vnd vrsach aller sundenn ist Das man den priestern sunst durch weltliche recht zu ihrer scholt vorhulff Es wer den das der schuldiger vom wegenn grosses armuths den tzinß zu geben nicht vormoechte Als denn solt der gleubiger auch noch der lieb mit yhm gedult tragenn Doch begeren wir nicht alhie vonn tzeitlichen vnnd vorgenglichenn guottern zu handeln Sonder auff das noch den gewissen vnd dem ewigen guth mochte eine besserung fur gewant werden Wir wissen mit dem kein Christlich wesen auff zu richtenn das man denn priest

F295-05,28 ternn yhre tzins nicht geben solt radens auch nyman

F295-05,29 des die priester werdenn vnns derhalb ahn vrsache ny

F295-05,30 mer beklagenn dorffenn Jtem das ist freylich der noetigstenn artickell einner Das E G frey losse den armenn priestern den eelichen standt welchenn Christus ydermann frey gelossen hat vnnd sanct Paul klerlich antzeigt Das ehr vom teuffel solt vorbottenn werdenn O wie viel tausent seelen vnd gantz vorstricke gewissenn wurde E G durch aufflo

F295-05,31 sung solcher teuffels lehre wie sie sanct Paulus nennt freyenn vnd erretten Es sind viel frohmer priester befinden doch nicht bey sich die gobe der keuscheit vnd müssen also mit boesenn gewissenn vnnd grossem ergernis lebenn wissen wol das ynenn die weil sie das brennen fuolenn der eelich standt gebotten ist Doch forchtenn sie E G mehr dann gott Solche redenn heimlich vnnd offentlich das E G ynen ein groß hindernis ahn yrer selen seligkeit sey Jha sie dorffenn redenn wie sie ahm yuongsten tag uober E G so ferr ynen nicht geratten schreyen mustenn Wir wollenn von vnßern pawern sagen wie sollen die doch wol vnderweistwerdenn von einem priester der do ein ergerlich lebenn furth Jha wie soll aber ein armer dorffpfarrer seine wirtschafft an ein weib vorsor

F295-05,32 genn Mann wieß wol was E G etwann widder das vnkeuschliche gesetz des babst Calixti Christlicher weiß geredt hatt Jtem nymands wil sich der obgedachten armen pewr

F295-05,33 lein annehmen sie werden an vnderloß gantz Thiran

F295-06,01 nisch mit vntreglichen gesetzen von ihren vngelerthen pfarrern vmb getriebenn das es wol zu erbarmen ist wie der groste hauff yhme grosse gewissen nympf vnd diß auß vnseeligem vorwirren der pfarrer das sie an ey

F295-06,02 nem freytag ader in der fasten solten eyer keße vnd putter essen haben doch sunst kaum das brot zu

essen Erbarm es gott wir sindt erger mit gesetzen vorstrickt den die Juden vnd nymandt wil sich der einfeldigen erbarmen Wir bitten auch E G wolde nicht in hindernis seinn auff das man dz testament Christi vnd die Sacrament dem volck in yhrer vorstentlichen sprache do durch ein besserung folgen mochte mit zu teilen geruoche welchs S Paul zun Chor tapffer gebeuot vnd an tzeiget Was wollen wir mehr schreiben Es ist vntzelich vil mißbrauch dorein man billich sehen muß E G wolde solches nicht widerwendenn sonder noch geburlichem ampt foerden Ja vnangesehenn den bapst sampt dem gantzen Roemischen hoffe Sie werdenn nicht fur E G antwortten ahm yuonstenn tag ein yder wirt rechen

F295-06,03 schafft fur sich selbs geben mussenn Doch halthenn wirs dofur weil E G ynn eigener eer vnd nutz als E G zum bischoff erwelt wardt sich nicht koemmerth vmb den babst der doch einem andern das bistumb vorliehenn hatt E G wirt ynn der ehre Christi vnnd der lieb des nechstenn widder gottis gebot ynn viel weniger an sehenn Wir wolthenn von einem frohmen redlichen manne der von gewissen ist gerne hoeren wie man noch ergers thun moechte widder Christum denn wie es ahm Roe

F295-06,04 mischen hoffe zu gehet Noch sollen wir den hymel vnd das ewige lebenn vonn danne holenn Ewr gnod sol sich solchs Christlichs furnemens auch etzliche Prelaten die frohmen wol wir alweg auß ge

F295-06,05 schlossenn habenn nichts irren lossen Ja so sie mitt heylicher schrift wider vnser Euangelion nichts wissen auff zu bringen Geben sie fur es mach auffrur vnd empoe

F295-06,06 rung vnder dem volck vnd sagen wie sich do durch der gemeinn man kegen der oeberkeit setzen wurde domitt sie Ja koenige fursten vnd hern an hetzena das Euan

F295-06,07 gelion vnd die worheit Christi vnder zu drucken Solchs ist kein wunder vnd vormalz zu den tzeittenn der Pro

F295-06,08 phettenn auch gescheen Jha ist es doch Christo selbest widderfarenn Als die Judenn yhm vor Pilato keine schuld wostenn zu finden Sobenn sie fur ehr machte auffrur vnder dem volck S Paul vnnd alle aposteln sein dorumb beschuldiget auch der halben auffz letzte getoedt wordenn Sie geben auch fur die priesterschaft vnd diener got

F295-06,09 tis wurdenn nu voracht vnd vnder gedruckt Ach was wollen wir besser denn vnser Herr Christus sein Sagt her doch selbst der knecht sol nicht mehr sein denn seyn herr So sie mich vorfolget haben sie werden euch auch vorfolgen wollen wir diener Christi sein vnd vns seine vicarien ruohmen so müssen wir vns der welt genode vnd gonst vorwegen Heists doch Christus selig so vns die menschen von wegen seines namens vnd des hey

F295-06,10 lig Euangelij vorfolgen Wie wol zu besorgen das die yenigenn so sich hoch beklagen villeicht nicht Christi Sonder eines andern hernn diener sein Dem sie auch zu gefallen das Euangelion vnd die worheit Christi weren dorzu den weg der selikeit gemeinem mane vor schliessen wellenn doraus sich den ergernis begibt Wir wissen aber wie die fromen vnd gelertten priesters so das volck recht Christlich vnder weißen sunst vonn menniglich ynn allen ehren gehalten werden Es muß E G solche leut die allein das ihre suchen nicht hoeren wil E G sich gotlichem wort vnnd seiner geburlichen folge nicht entkegen legen weiß doch E G wol wie schwer es sey widder den stachel des heren auß zu schlohenn Sihet auch E G zu gutter mosse die crafft vnnd sterck des wortt gottis das auch die grosse weißheit vernunft der gantzenn welt nicht ein haerr breit do widder auffbringen magk den allein gewald fur welcher die warheit wol sicher steet vnd diß alles geschicht noch der trewen zu sag Christi Jch wil euch einen mundt geben dem alle koenige vnd fursten nicht widerstehenn sollenn Es darff nymandt meynen das vns Christus mit seinem wort vorfuren wirt So wir also zu furderung seines gotlichen worts wie wir hoffen durch sundern E G vleiß mit gutten hirth

F295-06,11 ten vnd Euangelischen predigern vorsorget werdenn vnd das wort gottis ynn der krafft gehen soll demnoch aller gottis dienst vnd Christliche vbungen bey vns gericht werden gott geb es gehe anders wo wie es kan Vnnd ap wes wider gottis wort ader die aussatzun

F295-06,12 gen Christi auß allt herkomen vnd mißbrauch wer auff

F295-06,13 gericht müssen wir noch erkenntnis desselbenn alls die yhres lebens keine stunde sicher sein schnell vnd eylents bessern vnnd sollen vnns freilich nit vmbsehen wie Christus spricht ym Luca Wehr seine handt ahn denn phlug legt vnd sicht zu ruocke der ist nicht geschickt zum reich gottes Es sein viel fromer pfarrer besorgen vnnd schewenn sich noch wes vor E G den mißbrauch ab zu stellen vnd noch dem Euangelio ganntz zu richtenn Aber sie koen

F295-06,14 nens fermer ynn gewissen nicht ertragen Wo sich dermossen E G noch dem worte gotis Christ

F295-06,15 licher Euangelischer weiß ynn die sachen vnd ihr ampt richtenn wurden Solt es on tzweifel mit gottis hulff E G vnd vns allen zur seligkeit helffenn Es wurden auch wie wirs nicht anders gleuoben fursten herrnn vnd all gemeiniglich vom adell vber E G als ihrem vor

F295-06,16 ordenthen bischoff treulich stet vnnd vest halthenn Endtlich S Herr wollenn wir beschliessen mit dem spruch Esaie am 55 Sucht den herrn weil ehr zu fin

F295-06,17 den ist rufft yhn an so ehr nahend ist der gotloße vor

F295-06,18 loß seine wege vnd der boeße seine gedanckenn ehr ker zu dem Hern vnd ehr wirt sich sein erbarmen Ehr kerr zu vnserm gott wen er ist groß in der vorgebung Wir hoeren wie der vorige bischoff ynn seiner krank

F295-06,19 heit kurtz vor seinem end solt S Paulus epistel zu Ti

F295-06,20 thon ynn die handt genohmen vnd gelesenn habenn dornach hertzlich ersuoftzt vnd gesagt Ach ewiger gott was bin ich fur ein bischoff gewest wolahnn hilfft mir gott dieß legers auff Jch wil ein Christlicher bischoff sein ader will ehr alles vbergeben Dorumb achtenn wirs dofur das E G dieße vnßer einfeldige ermanung welche dann

auß rechter liebe vnd trew geschicht nicht vorachtenn wirth Doch ob E G derhalb tzornenn wold do gott fur sey Szo must E G zuuor mit yhren eigenn gewissen tzoernen den wo es E G bey yhrer seele seligkeit bekennen solt So weiß E G das dis vnser zuschreibenn die lauther worheit ist wie wir wissen das der mißbrauch vormals E G nyhe wollgefallenn hatt Jha wir haltenn Sollte E G das bistumb noch annehmen besondern in diesen ferlichenn tzeitten es wurd sich E G weidt vmb sehenn Es seindt ya kleiner tzwey spruochlein ym Euangelio Mein reich spricht Christus ym Joanne ist nicht von dieser welt Jtem ym Luca Das do vor den menschen hochgeacht ist ein grewll ader vorwerffung vor gott wir wissen eigentlich nicht zu reymen den grossen pracht vnnd weltlich geprenge mit dem Euangelio vnd creutz Christi woltens doch gerne guotlich vnnd bruoderlich vnderweist werdenn wie sichs reymen mag Hiemit wollenn wir Ewr Gnod vnnßerm liebenn Herren Jhesu Christo bevehlenn welcher Ewr Gnod seinen geist zu gebenn geruoche All das yenige was ym loeblich ehrlich vnnd vnns allenn seligklich ist zuuor endenn Datun O ssig ahn des newen jiars tage Jhm iar M D XXiiij Gott erleuchte ewr gnod mit seinem erkenntnis vnd alle die es begerenn A M E N Gedruckt in der koniglichen stadt Breslaw durch Caspar Lybisch ym iar Tausent funffhundert vnd vier